

Die Tafeln: Helfer brauchen Hilfe

Für immer mehr Menschen in Deutschland sind die Tafeln ein Anlaufpunkt, um sich günstig mit Lebensmitteln zu versorgen – besonders seit dem Ukraine-Krieg. Nun kommen viele Tafeln an ihre Grenzen.

Es sind Orte, an denen **Ehrenamtliche** Lebensmittel an **Bedürftige** verteilen: die Tafeln. Mehr als 970 von ihnen gibt es in Deutschland. Die erste Tafel wurde 1993 in Berlin gegründet. Wer mit Dokumenten zeigen kann, dass er oder sie bedürftig ist, kann Hilfe von den Tafeln bekommen. Doch die **Hilfsorganisationen** kämpfen mit immer mehr Problemen.

Die Tafeln **finanzieren sich** allein **aus** Geld- und Lebensmittel-**Spenden**. Doch die werden von Jahr zu Jahr knapper. Supermärkte zum Beispiel haben durch bessere Planung immer weniger Lebensmittel übrig, die sie an Tafeln spenden. Gleichzeitig steigt die Zahl der Menschen, die zu den Tafeln kommen.

„Für mich ist es wegen der hohen Lebensmittelpreise immer schwieriger geworden, mit meinem Sohn **über die Runden zu kommen**“, erklärt die **alleinerziehende** Mutter Denise Lauer, die vor der Tafel in Berlin-Köpenick wartet. Die Preise für Lebensmittel sind 2023 im Vergleich zum **Vorjahr** um fast 15 Prozent gestiegen. Einen **Korb** mit Lebensmitteln bekommt sie hier für 1,50 Euro.

Auch der Ukraine-Krieg **hat Folgen** für die Organisationen. Viele Tafeln haben seit Beginn des Kriegs doppelt so viele Kunden. Manche von ihnen können keine weiteren Kunden aufnehmen oder **reduzieren** die Lebensmittel pro Kunde. „Die Tafeln können nicht **auffangen**, was der Staat nicht schafft“, sagt der neue **Vorsitzende** des Bundesverbandes der Tafeln Andreas Steppuhn. Er fordert finanzielle Unterstützung vom Staat, damit die Tafeln weiterarbeiten können.

Autor und Autorin: Volker Witting, Isabell Steffensmeier

Glossar

Tafel, -n (f.) – eine Hilfsorganisation, die in verschiedenen Städten Deutschlands Lebensmittel an arme Menschen verteilt

Anlaufpunkt, -e (m.) – hier: ein Ort, an den man gehen kann, wenn man Hilfe braucht

sich mit etwas versorgen – dafür sorgen, dass man etwas bekommt

an seine Grenzen kommen – hier: den Punkt erreichen, an dem man eine Aufgabe nicht mehr oder nur noch mit großen Schwierigkeiten schafft

Ehrenamtliche, -n (m., f.) – jemand, der ohne Bezahlung für einen guten Zweck arbeitet

Bedürftige, -n (m., f.) – eine Person, die sehr arm ist und die Hilfe von anderen braucht

Hilfsorganisation, -en (f.) – eine Organisation, die Menschen in Not hilft

sich aus etwas finanzieren – Geld für sich, seinen Verein, sein Unternehmen bekommen, um so existieren zu können

Spende, -n (f.) – etwas (z. B. Geld oder Gegenstände), das verschenkt wird, um anderen Menschen zu helfen

über die Runden kommen – umgangssprachlich für: genug Geld zum Leben haben

alleinerziehend – so, dass man ohne Partnerin oder Partner ein Kind erzieht

Vorjahr, -e (n.) – das vorangegangene Jahr

Korb, Körbe (m.) – hier: ein Behältnis meist aus biegsamen Pflanzenmaterialien

Folgen haben – etwas bewirken

etwas reduzieren – etwas verringern; dafür sorgen, dass etwas weniger wird

etwas auf|fangen – hier: dafür sorgen, dass etwas nicht so schlimm wird

Vorsitzende, -n (m., f.) – eine Person mit leitender Funktion in einem Verein oder einer Organisation